

gewissen Ausgleich zu schaffen, habe ich alle mir bekannt gewordenen bildlichen Darstellungen von Lichtkurven angeführt, auch dann, wenn dieselbe Kurve an mehreren Stellen abgedruckt ist, also z. B. in populären Zeitschriften oder in dem erwähnten Handbuchartikel von Ludendorff.

In dem Abschnitt »Geschichte des Veränderlichen« ist dann alles zusammengestellt, was über den Lichtwechsel bekannt ist. Weggelassen sind also im allgemeinen Angaben über Parallaxe, Eigenbewegung, Radialgeschwindigkeit, ferner die Ergebnisse von photometrischen und spektroskopischen Bahnbestimmungen u. dgl. Jedoch ist im Literaturverzeichnis auf alle derartigen Untersuchungen hingewiesen; nur in besonderen Fällen sind solche Angaben in den Text aufgenommen. Dagegen habe ich, abweichend von GL, das Spektrum, insbesondere seine Änderungen, als zum Lichtwechsel gehörig betrachtet und in etwas größerer Ausführlichkeit mitbehandelt.

In formaler Hinsicht bin ich von GL auch insofern abgewichen, als ich nur das anführe, was bekannt ist, aber den Hinweis auf das Unbekannte unterlassen habe. Der Leser möge sich selber sagen, daß Elemente oder Spektrum nicht bekannt sind, wenn sie nicht angegeben sind. Nur das Nichtvorkommen der Veränderlichen in der BD, CoD und CPD ist ausdrücklich vermerkt.

Am Schluß jedes Artikels findet sich dann die Literaturzusammenstellung. Bei dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum von etwa 18 Jahren, der hier zur Behandlung steht, war die chronologische Anordnung keine Notwendigkeit. Sie ist im großen und ganzen zwar beibehalten worden, doch habe ich einer mehr sachlichen Anordnung den Vorzug eingeräumt. Die Literaturzusammenstellung beginnt gewöhnlich mit der Aufzählung der Beobachtungen, der abgeleiteten Maxima und Minima sowie der Diskussion des Lichtwechsels einzelner Beobachter, es folgen dann die Beobachtungsnachweise der Gesellschaften, daran schließen sich etwaige Spezialuntersuchungen, z. B. der Lichtkurve. Den Schluß bilden die Mitteilungen über Spektrum, Farbe, Eigenbewegung, Radialgeschwindigkeit, Parallaxe, Dichte, Strahlung usw. Bei diesen sind vornehmlich solche Daten gesammelt worden, die sich in Arbeiten vorfinden, die speziell oder vorwiegend den veränderlichen Sternen gewidmet sind. So werden z. B. Eigenbewegungen aus allgemeinen Katalogen in der Regel nicht angeführt.

Im Gegensatz zu GL habe ich auch alle Hinweise, z. B. in Jahresberichten, auf Beobachtungen oder Untersuchungen, die noch nicht veröffentlicht sind, aufgenommen. In solchen Fällen ist die Literaturangabe mit * bezeichnet. Das Fehlen solcher Hinweise in GL ist als Nachteil empfunden worden (vgl. AN 5032), und ihre Aufnahme schien um so mehr gerechtfertigt, als die Zahl der unveröffentlichten Beobachtungen seither außerordentlich gestiegen ist.

Die Literatur soll vollständig sein bis zum Ende des Jahres 1933. Soweit es bei der Drucklegung möglich war, ist jedoch auch noch ein großer Teil der Literatur des Jahres 1934, namentlich aus dessen erster Hälfte, mitaufgenommen worden.

Bei den Literaturangaben sind die Quellen nur einmal angeführt, auch wenn die Arbeit doppelt erschienen ist, z. B. zuerst in einer Zeitschrift und das zweitemal als Sonderdruck in einer Sternwartenpublikation. Angeführt ist die Quelle, die voraussichtlich den Benutzern des Werks leichter zugänglich sein wird, im allgemeinen also die Zeitschrift, wenn es sich um eine rein astronomische Zeitschrift handelt, dagegen die Sternwartenpublikation, wenn die Originalarbeit z. B. in einer Akademieveröffentlichung erschienen ist.

Literatur in populären Zeitschriften ist, soweit sie nur über andere Arbeiten referiert, im allgemeinen nicht berücksichtigt worden.

Schwierigkeiten bot nicht selten die richtige Bezeichnung des Autors. In Zweifelsfällen bin ich folgendermaßen verfahren. Wenn große Beobachtungsreihen eines Autors von einem anderen bearbeitet oder herausgegeben sind, so habe ich der Kürze wegen meistens nur den ersteren genannt, wenn dadurch die Auffindung der Literaturstelle nicht erschwert wird. — Häufig werden in Jahresberichten die Beobachter überhaupt nicht oder nicht eindeutig namhaft gemacht; in solchen Fällen habe ich den Namen des Berichterstatters an deren Stelle gesetzt. — Sind an einer Beobachtungsreihe mehrere Beobachter beteiligt, so ist der Hauptbeteiligte mit dem Zusatz »u. a.« (und andere) genannt.